

gegr. 1825  
Wir haben früh  
angefangen in Zukunft  
zu investieren.

# Geschäfts- bericht



**CALENBERGER**

Calenberger Kreditverein · Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank · gegr. 1825  
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein

An der Börse 2 · 30159 Hannover  
Telefon (05 11) 3 07 64-0 · Telefax (05 11) 3 07 64-44 · info@calenberger.de · www.calenberger.de



**CALENBERGER**

Calenberger Kreditverein · Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank · gegr. 1825  
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein



# 2014



*Original der Leibniz'schen Rechenmaschine  
Erfinder: Gottfried Wilhelm Leibniz um 1695*

## *Ihr bewährter Partner für das langfristige Kreditgeschäft*

*Der Calenberger Kreditverein in Hannover ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit. Er ist dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds. Aufsichtsbehörde ist der niedersächsische Minister der Finanzen. Der Kreditverein ist Mitglied der Niedersächsischen Börse in Hannover.*

# *Inhalt*

3	<i>Vorwort</i>
4	<i>Das Geschäftsjahr 2014</i>
4	Lagebericht des Vorstands
11	Bericht des Verwaltungsrats
12	<i>Ausblick</i>
15	<i>Jahresabschluss 2014</i>
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
19	<i>Anhang</i>
19	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
22	Angaben zur Bilanz
26	Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
32	Vorstand und Verwaltungsrat
33	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Gottfried Wilhelm Leibniz



„Was besteht und wirkt,

muss einen Grund seines Bestehens  
und Wirkens haben.“

## Wirkungsreich aus gutem Grund

**Bestehendes bewahren.** Wenn etwas besteht und wirkt, muss es dafür einen guten Grund geben. Was der einzigartige Universalgelehrte Leibniz erkannte, könnte nicht zutreffender auch für den vor nunmehr 190 Jahren gegründeten Calenberger Kreditverein postuliert werden. Die Bank besteht und wirkt auf der Grundlage ihres zeitlos gültigen Satzungsauftrags, der die zentralen Werte Partnerschaftlichkeit und Nachhaltigkeit fest in die DNA des Bankhauses eingewebt hat. Gemäß dem Anspruch von Gottfried Wilhelm Leibniz, der zeitlebens danach trachtete, etwas Greifbares und Nützlichendes für das Allgemeinwohl zu schaffen, erfüllt der Calenberger Kreditverein seinen satzungsmäßigen Auftrag: ohne den Druck der Gewinnmaximierung günstigen Realkredit für die Land-, die Forst- sowie die Immobilienwirtschaft zu geben. Er tat dies auch in seinem 189. Geschäftsjahr mit gutem Erfolg. Grund genug für uns, das Bestehende zu bewahren.

**Spürbare Auswirkungen.** Die fortdauernde Niedrigzinsphase und steigende Bodenpreise sind nur zwei Faktoren, die sich auf die Entwicklung des Calenberger Kreditvereins 2014 spürbar auswirkten. Die Grundlage des Erfolgs bildete indes die klare Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden, denen wir zügig und unbürokratisch passende Finanzierungslösungen anbieten konnten. Mit der Ausweitung des Kundenkreditvolumens um 4,7 Prozent auf 310 Millionen Euro setzten wir damit die Erfolgsbilanz der vergangenen Jahre fort. Unser Fokus auf die strategische Anbahnung von Neugeschäft zeigte seine Wirkung in der Zusage von Darlehen mit einem Gesamtvolumen von gut 41 Millionen Euro.

**Erfreuliche Nebenwirkungen.** Die oftmals bereits seit Generationen bestehenden Verbindungen zu unseren Kunden sind nicht nur erfreuliche Nebenwirkungen unseres soliden Geschäftsmodells. Sie steuern auch ihren Teil zum guten Jahresergebnis 2014 bei. Trotz spürbar zunehmenden Margendrucks belief sich der Zinsüberschuss auf 3,32 Millionen Euro. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 1,14 Millionen Euro. Die Bilanzsumme stieg um 6,3 Prozent auf 330 Millionen Euro.

**Begründeter Erfolg.** Gottfried Wilhelm Leibniz verdanken wir die Möglichkeit, nachprüfbar Ergebnisse zu ermitteln, hat er doch wesentliche Grundlagen der Mathematik und letztlich der modernen Computertechnologie gelegt. Der Erfolg des vergangenen Geschäftsjahres lässt sich – ganz in diesem Leibniz'schen Sinne – gut begründet mit Zahlen belegen: Der Jahresüberschuss betrug 700.000 Euro, die in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurden. Am Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres können wir daher unsere landwirtschaftlichen Kunden wieder mit einer freiwilligen Zinsrückvergütung von 0,25 Prozent beteiligen.

**Bestanden!** Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Herausforderungen des Marktumfeldes und die wachsenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen wirkungsvoll angenommen und sie mit Bravour bestanden. Dafür gilt ihnen unsere Anerkennung und unser herzlicher Dank.

Hannover, 4. Mai 2015

Jens Zotzmann und Michael Lange, Vorstand

## Lagebericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunktur in Deutschland hat nach der Schwächephase über weite Strecken des vergangenen Jahres noch vor dem Jahreswechsel wieder deutlich Fahrt aufgenommen. Der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes zufolge stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im letzten Vierteljahr 2014 saison- und kalenderbereinigt kräftig um 0,7 % gegenüber dem Vorquartal an, in dem es lediglich zu einer sehr verhaltenen Zunahme um 0,1 % gekommen war. Für das Gesamtjahr 2014 ergibt sich nunmehr ein Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,6 %.

Ein besonders kräftiger Impuls kam von der Binnennachfrage. Hintergrund war der mit dem Energiepreissrückgang verbundene erhebliche Kaufkraftzuwachs, der dem privaten Verbrauch zu einem starken Plus verhalf.

Die niedrigen Zinsen und die hohe Zuwanderung führten zu einem verstärkten Wohnungsbau in Deutschland. Im vergangenen Jahr stiegen die Investitionen in den Wohnungsneubau und Wohnungsbestand um 3,7 %, wie die staatseigene Förderbank KfW am 2. März 2014 berichtete.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2013/14 ist eine dreijährige Phase relativ stabiler Erlöse und Einkommen in der Landwirtschaft zu Ende gegangen. Die Erntemengen vieler landwirtschaftlicher Kulturen waren 2014 in Deutschland, Europa und auch weltweit überdurchschnittlich. Diese gute Versorgungslage führte im Umfeld einer global abgeschwächten Konjunktur zur Nervosität an den Agrarmärkten und schließlich zu einer Talfahrt vieler Erzeugerpreise.

Das Russland-Embargo hat diese Entwicklung verstärkt. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013/14 erzielten die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe ein Unternehmensergebnis von 67.300 Euro je Betrieb bzw. 46.400 Euro je Familien-Arbeitskraft. Das waren 6,0 % mehr als im Wirtschaftsjahr 2012/13. Im laufenden Wirtschaftsjahr 2014/15 werden die landwirtschaftlichen Einkommen deutlich sinken. Dies betrifft vor allem die Tierhaltung, aber auch viele Bereiche der pflanzlichen Erzeugung.

### Geschäftsverlauf

Der Calenberger Kreditverein hat sich wie in den Vorjahren erfolgreich den Herausforderungen des Marktumfeldes gestellt. Als solide Basis für gesunden und stetigen geschäftlichen Erfolg hat sich die konsequente Konzentration auf unsere Hauptgeschäftsfelder, die Vergabe von Krediten an die regionale Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, erwiesen. Mit einem kleinen, hoch motivierten und spezialisierten Team gelang es dem Calenberger Kreditverein, schnell und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und in jedem Fall eine individuell maßgeschneiderte Lösung anzubieten. In der bestehenden Wettbewerbssituation sind diese Faktoren entscheidend für die erfreuliche Entwicklung.

Durch die Ausweitung des Kreditvolumens ist es uns auch 2014 wieder gelungen, an die positive Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre anzuknüpfen. Das zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der strategischen Anbahnung von Neugeschäften ein Erfolg versprechender Weg ist, um dem spürbar zunehmenden Margendruck effektiv entgegenzutreten. Der gesunkene Zins- und Provisionsüberschuss war auch durch den Wegfall von Einmaleffekten beeinflusst.

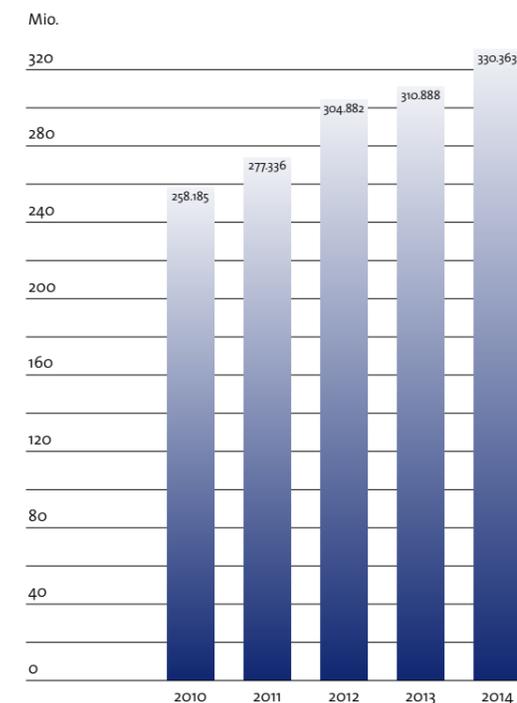
Unser Satzungsauftrag, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Wohnungsbau möglichst günstige Realkredite anzubieten und dabei gleichzeitig auf Gewinn zu verzichten, befreit uns von dem Druck der Gewinnmaximierung. Das ermöglichte es uns, unseren landwirtschaftlichen Kreditnehmern erneut eine freiwillige Zinsrückvergütung in Höhe von 0,25 % – unabhängig von den Darlehensbedingungen – zu gewähren.

Die Bank zeigt eine geordnete Vermögens- und Ertragslage. Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

### Bilanzsumme

Die erfreuliche Entwicklung der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2014 ist auf die Steigerung des Kundenkreditvolumens zurückzuführen.

**Die Bilanzsumme stieg um 6,3 % auf EUR 330,4 Mio.** (TEUR)



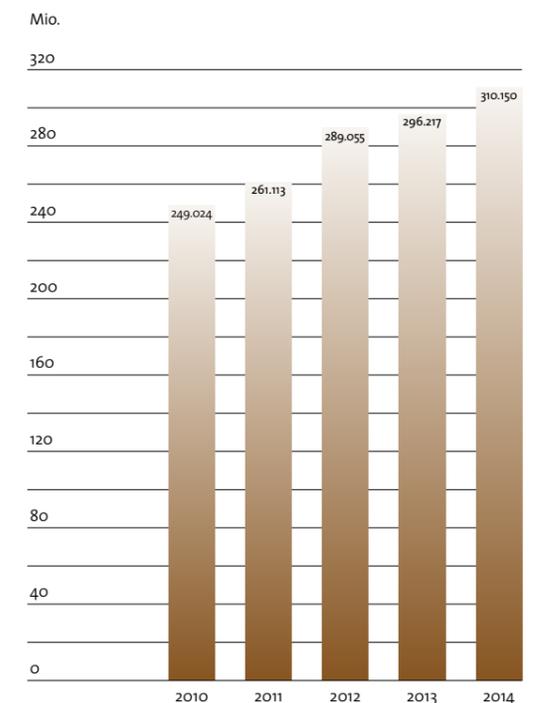
### Aktivgeschäft

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Bank Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 41,2 Mio. zusagen. Davon entfielen EUR 24,9 Mio. auf land- und forstwirtschaftliche Darlehen und EUR 16,3 Mio. auf Wohnungsbaufinanzierungen und sonstige Darlehen. Die Höhe der Darlehensauszahlungen betrug EUR 45,8 Mio. Die Summe der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen lag bei EUR 33,0 Mio.

### Passivgeschäft

Die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses sind nach wie vor Hypotheken-Namenspfandbriefe. Das Volumen umlaufender Titel stieg auf EUR 233,5 Mio. (Vorjahr EUR 220,9 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten und Kunden erhöhten sich auf EUR 306,2 Mio. (Vorjahr EUR 288,8 Mio.).

**Der Bestand der Kredite konnte um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.** (TEUR)



### Liquiditätslage

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden im Geschäftsjahr 2014 stets erfüllt. Die Liquiditätskennziffer betrug zum Bilanzstichtag 4,83. Wir konnten allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen; die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

In Anbetracht der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht für einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

### Ertragslage

Die Ertragslage ist geordnet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt nach Dotierung der Einstellung von TEUR 1.500 zum Fonds für allgemeine Bankrisiken mit TEUR 1.138 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 1.192). Die wesentlichen Erfolgskomponenten des Calenberger Kreditvereins haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Der Zinsüberschuss verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten in 2013.

Komponenten (TEUR)	2010	2011	2012	2013	2014
Zinsergebnis	2.608	2.798	3.104	3.452	3.323
Provisionsergebnis	-38	-18	-71	-39	-34
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.228	1.019	1.127	1.192	1.138
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>485</b>	<b>650</b>	<b>700</b>	<b>750</b>	<b>700</b>

Die Provisionserträge lagen im Geschäftsjahr mit TEUR 34 leicht über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 29).

Die Provisionsaufwendungen (TEUR 68) entfielen fast ausschließlich auf im Rahmen der Kreditvermittlung gezahlte Vermittlungsprovisionen und Provisionen für die Vermittlung von Refinanzierungen.

Die Personalaufwendungen sind um 3,8 % auf TEUR 1.260 gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verringerten sich auf TEUR 720. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 239 gesunken. Diese Senkung ist durch den Wegfall eines Einmal-Effektes geprägt.

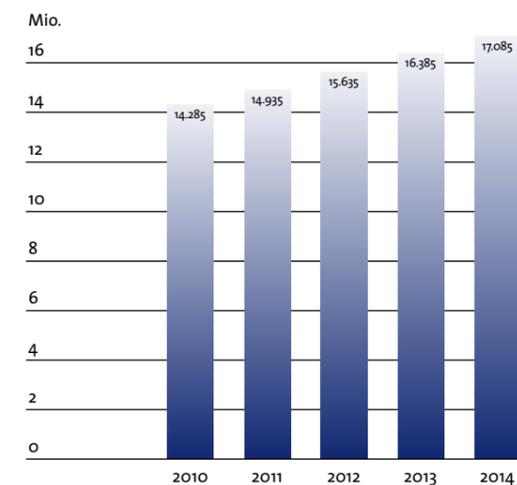
Die Aufwands-Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio) betrug unter Berücksichtigung der Zinsrückvergütung und Haftungsvergütung 56,8 % (Vorjahr 59,2 %).

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 700, der in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

### Eigenmittel

Der Jahresüberschuss von TEUR 700 wird in die satzungsgemäße Rücklage eingestellt. Insgesamt verfügt der Calenberger Kreditverein somit über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 17.085. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 9,7 % (Vorjahr 9,3 %).

Das Eigenkapital hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt: (in TEUR)



### Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende beschäftigte der Calenberger Kreditverein 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Vollzeit- und 3 Teilzeitbeschäftigte.

Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden in geringem Umfang gewährt.

Der Calenberger Kreditverein konnte durch flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeitsplätze mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen.

Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

Einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik bildet die gezielte Förderung und Qualifikation unserer Angestellten. Angesichts des sich ständig verändernden Umfeldes in allen Bereichen des Kreditgewerbes und aufgrund wachsender Anforderungen in den Arbeitsabläufen, ist dies zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Zur Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen wir Angebote externer Anbieter.

Zum Geschäftserfolg des Calenberger Kreditvereins hat das professionelle und persönliche Engagement unseres Teams erheblich beigetragen. Der Vorstand möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ausdrücklich danken!

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung Kennzahlen aus der Finanzperspektive, Kundenperspektive, Prozessperspektive und Mitarbeiterperspektive heran.

Ausgewählte Kennzahlen aus diesen Bereichen sind der Zinsüberschuss, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio.

### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgetreten.

### Einlagensicherung und Anlegerschädigung

Der Calenberger Kreditverein ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Forderungen, über die die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, sind nicht geschützt. So zum Beispiel Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### Risikobericht

Die Kernelemente des Risikomanagements des Calenberger Kreditvereins sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Zu den einzelnen Risiken zählen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko.

Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet. Diese werden regelmäßig überwacht. Die Verfahren zur Risikomesung werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt. In der Risikotragfähigkeitskonzeption werden neben Basisszenarien auch die geforderten Stressszenarien in den Ansätzen Liquidation und Going-Concern

abgebildet. Im limitführenden Szenario des Going-Concern Ansatzes beträgt das Gesamtrisikopotenzial TEUR 1.668 (52,1 %) der Risikodeckungsmasse von TEUR 3.200.

Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und das Ausschöpfen der gesetzten Limite wurde der Vorstand vierteljährlich unterrichtet. Der Verwaltungsrat erhält im Rahmen seiner Überwachungsfunktion den Quartalsbericht.

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, sowie deren Risikomanagementmethoden.

#### Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Calenberger Kreditvereins. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen das Bereitstellen landwirtschaftlicher Finanzierungen, den Bereich Immobilienfinanzierungen und die Vergabe von Kommunaldarlehen.

Das Kreditnehmerrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – beinhaltet das Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da der Calenberger Kreditverein überwiegend grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist das Verlustrisiko vergleichsweise gering.

Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements kennzeichnen vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, volumendifferenzierte Kreditvergabekompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge sowie eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe eines Kreditportfoliomodells und Stressszenarien. Zu einem Überschreiten der Limite im Geschäftsverlauf kam es nicht.

#### Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bestehen beim Calenberger Kreditverein ausschließlich in Form des Zinsänderungsrisikos. Verlustpotenziale können aus nachteiligen Marktpreisveränderungen resultieren. Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Der Calenberger Kreditverein ist ein Nicht-handelsbuchinstitut im Sinne des KWG.

Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (0,5 % der Bilanzsumme), der als Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva anhand der sogenannten Basis Point Value-Methode durch eine Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben und unten ermittelt. Dazu werden die Veränderungen anhand verschiedener Szenarien mit einem Ansatz zwischen 100 und 350 Basispunkten ausgewertet.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Das Sichern der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Calenberger Kreditvereins erfolgt durch ein tägliches Liquiditätsmanagement. Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus der Liquiditätsverordnung mit einer geforderten Liquiditätskennziffer von mindestens 1,0 stets eingehalten.

#### Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Der Calenberger Kreditverein begegnet diesen Risiken durch fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und das kontinuierliche Überprüfen der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch das Outsourcing an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD minimiert. Es stellen dort entsprechende Ersatzsysteme, Stör- und Notfallkonzepte den Geschäftsablauf sicher.

## Prognosebericht

Der Sachverständigenrat erwartet in seiner Märzprognose für das Jahr 2015 eine jahresdurchschnittliche Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 1,8 %, nachdem im Jahresgutachten 2014/15 lediglich von einem Zuwachs von 1,0 % ausgegangen wurde.

Die Anhebung um 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zur Prognose im Jahresgutachten 2014/15 ist auf drei Gründe zurückzuführen:

Erstens stellte sich aufgrund von Datenrevisionen durch das Statistische Bundesamt das konjunkturelle Bild der ersten Jahreshälfte 2014 etwas besser dar als noch zum Zeitpunkt der Prognose im Oktober.

Zweitens haben sich die Konjunkturindikatoren zum Jahresende deutlich aufgeheitert, sodass die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2014 kräftig stieg, während im Jahresgutachten aufgrund der vorlaufenden Indikatoren noch von einer Stagnation ausgegangen worden war.

Diese beiden Faktoren führen dazu, dass der statistische Überhang um 0,5 Prozentpunkte höher ausfällt als zunächst prognostiziert.

Drittens haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen erheblich verbessert. So ist der Ölpreis deutlich gefallen. Zudem wirkt die Abwertung des Euro stimulierend.

Unser Geschäftsmodell, die vornehmliche Vergabe von grundbuchlich gesicherten Krediten an die Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, hat sich bewährt. Die positive Geschäftsentwicklung zu Jahresbeginn in den Kreditgeschäftsfeldern stimmt uns zuversichtlich, auch unter Betrachtung der Erfolge in den vergangenen Jahren die erfolgreiche Entwicklung unseres Hauses fortzusetzen. Das gute Ansehen des Calenberger Kreditvereins am Markt und die seit Generationen gewachsenen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden bieten das Potenzial für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung.

Wir erwarten auch für die Zukunft eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Negative Auswirkungen auf unsere Vermögenslage aus Kredit- und Marktpreisrisiken erwarten wir nicht.

Für das Jahr 2015 erwarten wir einen stabilen Zinsüberschuss und eine stabile Neugeschäftsentwicklung. Wir gehen von einer Cost-Income-Ratio auf Vorjahresniveau aus.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich unserer Einschätzung nach in überschaubarem Rahmen. Wir gehen deshalb davon aus, dass es keine wesentlichen Beeinträchtigungen geben wird. Für das nächste Geschäftsjahr sehen wir eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine zufriedenstellende Ertragslage als gesichert an.

Hannover, 31. März 2015

## Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat sich während des Geschäftsjahres in seinen Sitzungen sowie in einzelnen Gesprächen regelmäßig über die Lage des Kreditinstitutes, aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen sowie die laufende Entwicklung der Bank umfassend unterrichten lassen und diese beratend begleitet. Zur Unterrichtung des Verwaltungsrates trugen auch die alle wesentlichen Kennzahlen enthaltenden Quartalsberichte bei.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Schwesterinstitut in Stade wurde vom Verwaltungsrat aktiv weiter gefördert und intensiviert, auch durch Teilnahme der Vorstände und Verwaltungsräte der beiden Institute an einer Informations- und Fortbildungsveranstaltung. Gemeinsam mit dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade hat mit Zustimmung des Verwaltungsrates der Vorstand wiederum einen Wirtschaftsprüfer mit der Durchführung der Innenrevision für beide Banken beauftragt. Der Vorstand hat mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens die operative und strategische Planung erarbeitet und weiterentwickelt und mit dem Verwaltungsrat abgestimmt.

Weiterhin hat der Verwaltungsrat fortlaufend auch außerhalb von Sitzungen über die Geschäftsvorfälle und -vorgänge entschieden, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zu genehmigen waren. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist jeweils zeitnah über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Der Kreditausschuss hat sich mit dem Kreditgeschäft der Bank und der Kreditpolitik im Ganzen befasst. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit dem Vorstand im Detail besprochen; hierbei handelte

es sich um Kreditfälle, welche die vom Verwaltungsrat für die Zustimmung oder die Vorlage festgelegte Größenordnung erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Auf den Rittertagen 2014 sind entsprechend der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates von den Ritterschaften entlastet worden.

Der am 04.05.2015 laut Satzung festgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch den Verwaltungsrat bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates ausgehändigt.

Die den Jahresabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer standen dem gesamten Verwaltungsrat in der Bilanzsitzung für weitergehende Informationen und Rückfragen zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Verwaltungsrat dem vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2014 und dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014 zu.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr großes Engagement im Berichtsjahr.

Hannover, 4. Mai 2015

Der Verwaltungsrat  
Dietrich Freiherr von Hake  
(Vorsitzender)

## „Solche ewigen Wahrheiten ...

### *Es rechnet sich.*

Wohl wahr, der Calenberger Kreditverein hätte in den 189 Jahren seines Bestehens vielleicht in ganz andere zahlenmäßige Größenordnungen hineinwachsen können. Allerdings nur um den Preis, dass der faire Ausgleich zwischen den Interessen der Kreditnehmer und den Belangen der Bank möglicherweise nicht immer gelingt. Daher sehen wir ein Privileg in unserer Satzung, die betont, dass die Erzielung von Gewinn „insoweit nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes“ ist – der allerdings sehr wohl nach allgemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten und kaufmännischen Grundsätzen zu führen ist. Unsere Zahlen belegen seit vielen Jahren, dass es sich rechnet, auf die soliden Werte unserer Satzung zu setzen.

### *Berechenbar, aber nicht berechnend.*

Berechnend nur den eigenen Vorteil zu suchen passt von jeher nicht in unser Kalkül. Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass sie in uns einen berechenbaren Partner an ihrer Seite haben.

### *Ein großes Plus.*

Schon bei der Gründung unseres Hauses im Jahr 1825 durch die Ritterschaften war die Verbundenheit mit Land und Leuten und die klare Ausrichtung auf die wesentliche Kernaufgabe das große Plus des kleinen Calenberger Kreditvereins. Von Beginn an ist unser Bankhaus auf den Finanzbedarf land- und forstwirtschaftlicher Betriebe spezialisiert und versteht sich daher auf deren besondere Anforderungen. Auch bei der Immobilienfinanzierung profitiert der Calenberger Kreditverein von seinem langjährigen und reichen Erfahrungsschatz.

### *Gleichung mit einer Unbekannten.*

Es ist uns bisher immer gut gelungen, passende Lösungen für die sich beständig verändernden Bedürfnisse unserer Kreditkunden zu entwickeln und auf die Erfordernisse des Marktes und des regulativen Umfeldes einzugehen. Dies wird auch in Zukunft so bleiben. Die stetig wachsenden Auflagen und Anforderungen an Kreditinstitute seitens der Aufsichtsbehörden ähneln inzwischen allerdings einer Gleichung mit einer Unbekannten. Für ein kleines, personell schlank aufgestelltes Bankhaus wie den Calenberger Kreditverein bindet die exponentiell wachsende Aufgabenfülle im Bereich Regulatorik erhebliche personelle Kapazitäten. Unser Ziel ist es, auch für diese Rechenaufgaben zu den richtigen Ergebnissen zu kommen.

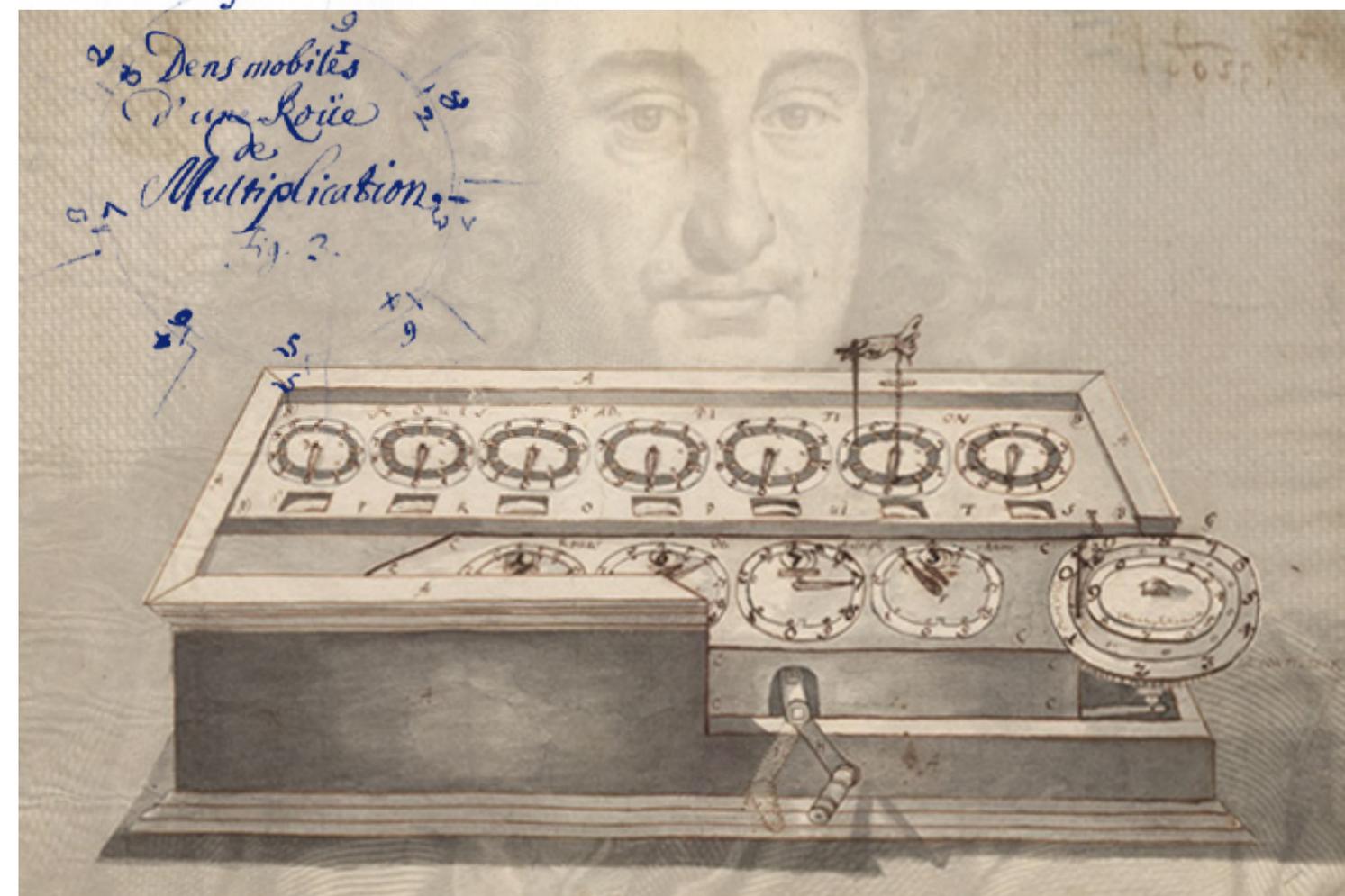
### *Erfolgsformel.*

Die Vergabe von grundbuchlich gesicherten Krediten an die Land- und Forstwirtschaft sowie die Immobilienwirtschaft ist unser Geschäftsmodell. Die positiven Zahlen der Vergangenheit ebenso wie die erfreuliche Entwicklung seit Jahresbeginn 2015 lassen keinen Zweifel: Dieses Geschäftsmodell hat sich bewährt. So kalkulieren wir die Eckwerte unserer Erfolgsformel für das neue Geschäftsjahr mit einem stabilen Zinsüberschuss, einer stabilen Neugeschäftsentwicklung sowie einer weiteren Stärkung unserer Eigenkapitalbasis bei einer stabilen Cost-Income-Ratio.

Wir bleiben unserem Satzungsauftrag auch weiterhin treu: Bei der Kreditvergabe geht uns Sicherheit vor Gewinn. Wir handeln nachhaltig und partnerschaftlich. Denn wenn die Werte stimmen, geht die Rechnung auf.

## ... sind die Zahlen in der Rechenkunst.“

Leibniz' weltweit erste mechanische Rechenmaschine



„Das einzige Mittel, unsere Schlussfolgerungen zu verbessern ist, sie ebenso anschaulich zu machen, wie es die der Mathematiker sind. »Rechnen wir!« ohne eine weitere Förmlichkeit, um zu sehen, wer recht hat.“

(Gottfried Wilhelm Leibniz)

Leibniz entwickelte 1697 die Kunst, mit nur zwei Ziffern zu rechnen: mit 0 und 1.  
 Nach diesem binären Prinzip arbeiten unsere heutigen Computer.



# 2014

## Bilanz

zum 31. Dezember 2014

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

**„Das aufrichtige Streben nach Wahrheit,**

die Sorgfalt in der Prüfung und die Offenheit  
 und Mäßigung in der Aussprache muss uns  
 genug sein; denn die kann Wohlgesinnten  
 nur förderlich und willkommen sein.“

(Gottfried Wilhelm Leibniz)

Tabulag	ita	stabil
1	1	$2^0$
10	2	$2^1$
100	4	$2^2$
1000	8	$2^3$
10000	16	$2^4$
100000	32	$2^5$
1000000	64	$2^6$
10000000	128	$2^7$
100000000	256	$2^8$
1000000000	512	$2^9$
10000000000	1024	$2^{10}$

## Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVSEITE	EUR	31.12.2014		31.12.2013	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand		1.340,95		3	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		55.071,82	<b>56.412,77</b>	56	<b>59</b>
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank:	55.071,82			(57)	
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) Hypothekendarlehen		0,00		0	
b) Kommunalkredite		0,00		0	
c) andere Forderungen		13.449.897,60	<b>13.449.897,60</b>	12.004	<b>12.004</b>
darunter:					
■ täglich fällig:	13.449.897,60			(0)	
■ gegen Beleihung von Wertpapieren:	0,00			(0)	
<b>3. Forderungen an Kunden</b>					
a) Hypothekendarlehen		238.921.794,45		236.497	
b) Kommunalkredite		4.211.724,44		6.691	
c) andere Forderungen		67.016.080,22	<b>310.149.599,11</b>	53.029	<b>296.217</b>
darunter:					
gegen Beleihung von Wertpapieren:	0,00			(0)	
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten	5.738.336,44			1.578	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR 5.738.336,44				(1.578)	
ab) von anderen Emittenten	0,00	5.738.336,44		0	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR 0,00		0,00	<b>5.738.336,44</b>	0	<b>1.578</b>
<b>5. Beteiligungen</b>			<b>218.986,31</b>		<b>219</b>
darunter:					
an Kreditinstituten:	0,00			(0)	
an Finanzdienstleistungsinstituten:	0,00			(0)	
<b>6. Treuhandvermögen</b>			<b>154.942,32</b>		<b>169</b>
darunter:					
Treuhandkredite:	154.942,32			(169)	
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>			<b>6.284,49</b>		<b>14</b>
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
<b>8. Sachanlagen</b>			<b>123.712,04</b>		<b>144</b>
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>117.587,19</b>		<b>106</b>
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		312.956,05		345	
b) andere		34.169,81	<b>347.125,86</b>	34	<b>378</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>330.362.884,13</b>		<b>310.888</b>

PASSIVSEITE	EUR	31.12.2014		31.12.2013	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		11.724.691,23		16.786	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		0,00		0	
c) andere Verbindlichkeiten		143.079.667,30	<b>154.804.358,53</b>	136.314	<b>153.100</b>
darunter:					
täglich fällig:	2.680.377,59			(6)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	113.614.635,63			(107.931)	
öffentliche Namenspfandbriefe:	3.807.176,93			(4.044)	
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		104.305.466,42		90.840	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		0,00		0	
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0,00		0	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00		0	
d) andere Verbindlichkeiten		47.135.549,68	<b>151.441.016,10</b>	44.850	<b>135.689</b>
darunter:					
täglich fällig:	956.116,06			(1.131)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	0,00			(0)	
öffentliche Namenspfandbriefe:	0,00			(0)	
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>154.942,32</b>		<b>169</b>
darunter:					
Treuhandkredite:	154.942,32			(169)	
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>530.438,13</b>		<b>760</b>
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		359.103,01		388	
b) andere		0,00	<b>359.103,01</b>	0	<b>388</b>
<b>6. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.585.099,73		1.466	
b) Steuerrückstellungen		0,00		21	
c) andere Rückstellungen		202.926,31	<b>1.788.026,04</b>	210	<b>1.697</b>
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<b>2.700.000,00</b>		<b>2.700</b>
<b>8. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>1.500.000,00</b>		<b>0</b>
<b>9. Eigenkapital</b>					
a) Gewinnrücklagen					
aa) satzungsmäßige Rücklagen	14.485.000,00			13.785	
ab) andere Gewinnrücklagen	2.600.000,00	17.085.000,00		2.600	
b) Bilanzgewinn	0,00	0,00	<b>17.085.000,00</b>	0	<b>16.385</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>330.362.884,13</b>		<b>310.888</b>

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		425.000,00		425	
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		5.621.455,95		8.845	

## Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	31.12.2014			31.12.2013		
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.976.508,91			12.587		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	51.912,06	12.028.420,97		109	12.696	
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		8.710.802,72	3.317.618,25		9.248	3.448
<b>3. Laufende Erträge aus</b>						
a) Beteiligungen		5.808,77	5.808,77		4	4
<b>4. Provisionserträge</b>		33.461,38			29	
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		67.807,34	-34.345,96		68	-39
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>			125.699,92			365
<b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		881.016,75			822	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 238.760,33		378.688,70			487	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		720.391,92	1.980.097,37		(364) 814	2.123
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			34.745,55			47
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			104.530,21			95
<b>10. Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			208.989,68			330
<b>11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.551.188,41			9
<b>12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>2.637.606,58</b>			<b>1.192</b>
<b>13. Außerordentliche Aufwendungen</b>			500,00			0
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>			500,00			0
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			436.476,58			441
<b>16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen</b>			630,00			1
<b>17. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			1.500.000,00			0
<b>18. Jahresüberschuss</b>			<b>700.000,00</b>			<b>750</b>
<b>19. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen</b>			700.000,00			750
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>			<b>0</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2014

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach der RechKredV und den hierzu ergangenen ergänzenden Vorschriften für Pfandbriefbanken.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach den Vorschriften der §§ 340 bzw. der §§ 252 ff. HGB.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge ausgewiesen.

Die Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden entsprechend der steuerlichen Möglichkeiten abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung des notwendigen Erfüllungsbetrags. Unterschiedsbeträge wurden in aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst. Gebührenbeträge unter EUR 500,00 im Einzelfall wurden nicht abgegrenzt.

Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat der Calenberger Kreditverein eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten-Cashflows für den relevanten Bestand barwertig berücksichtigt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren. Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

<i>Zinssatz</i>	Als Rechnungszins wurde gemäß Rückstellungsverordnung zum Bilanzstichtag ein Zinssatz von 4,62 % angesetzt. Bei Bestimmung dieses Zinssatzes wurde die Vereinfachungsvorschrift zur Bestimmung der Restlaufzeit mit 15 Jahren genutzt. (RückAbzinsV, Stand Oktober 2014)
<i>erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen</i>	2,0 % p.a.
<i>erwartete Anpassung laufender Leistungen</i>	1,6 % p.a. für Rentner
<i>zugrunde gelegte Sterbetafeln</i>	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktiven- bzw. Rentnerbestand) verwendet. Bezüglich der Anwartschaft auf Leistungen an die Hinterbliebenen wurden individuelle Annahmen zu den Verheiraturwahrscheinlichkeiten und den Altersdifferenzen der Ehegatten verwendet.  Als Pensionsalter wurde das vertragliche Alter zu Grunde gelegt.  Angesichts des Status des Pensionsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Bewertung der Verpflichtung aus ähnlichen Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

<i>Zinssatz</i>	Als Rechnungszins wurde gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung zum Bilanzstichtag ein Zinssatz von 4,62 % angesetzt.
<i>erwartete Anpassung der Zahlungsbeträge</i>	1,6 % p.a.
<i>zugrunde gelegte Sterbetafeln</i>	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.  Angesichts des Status des Bezugsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die mit den Schulden verrechneten Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar (Angaben nach § 285 Nr. 25 HGB):

#### Rückstellungsspiegel

<i>Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</i>	Brutto-Rückstellung	Zeitwert verpfändeter Rückdeckungsversicherungen	nicht erfasster Zuführungsbetrag	Netto-Rückstellung
<i>Stand 01.01.2014</i>	1.855.533	-389.088	0	1.466.455
<i>Umbuchung des Vermögenswertes der RDV von Aktiv- auf Passivseite</i>				
<i>Zuführung</i>	186.621	67.966	0	118.655
<i>davon Zinsergebnis</i>	81.780	-10.795	0	92.575
<i>davon Personalaufwand</i>	104.841	78.761	0	26.080
<i>davon a.o. Aufwand</i>	0	0	0	0
<b><i>Stand 31.12.2014</i></b>	<b>2.042.154</b>	<b>-457.054</b>	<b>0</b>	<b>1.585.100</b>

Für alle erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen. Das latente Risiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Kosten für externe Wertgutachten aufgrund der Beleihungswertermittlungsverordnung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandsposition „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

## Angaben zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2014	2013
nach Restlaufzeiten:	täglich fällig	13.450	12.004
	bis 3 Monate	0	0
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
	mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Gesamtsumme</b>		<b>13.450</b>	<b>12.004</b>
als Deckung verwendet:			
	Hypothekendeckung	0	0
	Kommunaldeckung	0	0

### Forderungen an Kunden (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2014	2013
nach Restlaufzeiten:	bis 3 Monate	6.757	5.140
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	16.288	15.273
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.699	75.695
	mehr als 5 Jahre	211.632	199.432
	mit unbestimmter Laufzeit	774	677
<b>Gesamtsumme</b>		<b>310.150</b>	<b>296.217</b>
als Deckung verwendet:			
	Hypothekendeckung	226.507	226.009
	Kommunaldeckung	4.212	6.691

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (in TEUR)

Die Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten sowie die im Bestand gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert.

			Im Folgejahr fällig werdend	
	2014	2013	2014	2013
öffentliche Emittenten	5.738	1.578	500	0
nichtöffentliche Emittenten	0	0	0	0
eigene Schuldverschreibungen	0	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.738</b>	<b>1.578</b>	<b>500</b>	<b>0</b>

### Beteiligungen

Die in Wertpapieren verbrieften Beteiligungen sind börsenfähig aber nicht börsennotiert. Die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert.

### Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen entfällt auf Forderungen an Kunden.

### Sachanlagen

Hierunter sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Mietereinbauten erfasst.

### Anlagenspiegel (in TEUR)

Anlagevermögen	Anschaff.-kosten	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreib.	Bilanzwert 31.12.2014	Bilanzwert Vorjahr	Abschreib. 2014
Immaterielle Anlagewerte	195	0	0	181	6	14	8
Mieterumbauten	139	0	0	120	16	19	3
Betriebs- u. Geschäftsausstg.	738	7	0	613	108	125	24
Beteiligungen	219	0	0	0	219	219	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.291</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>914</b>	<b>349</b>	<b>377</b>	<b>35</b>

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)**

Gliederung dieser Bilanzposition		2014	2013
nach Restlaufzeiten:	täglich fällig	2.680	6
	bis 3 Monate	5.926	2.616
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8.747	7.386
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	45.969	47.552
	mehr als 5 Jahre	90.821	94.786
	Abgrenzungen	661	754
<b>Gesamtsumme</b>		<b>154.804</b>	<b>153.100</b>

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (in TEUR)**

Gliederung dieser Bilanzposition		2014	2013
nach Restlaufzeiten:	täglich fällig	975	1.636
	bis 3 Monate	3.652	1.051
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	12.138	11.406
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	54.484	62.089
	mehr als 5 Jahre	78.119	57.570
	Abgrenzungen	2.073	1.937
<b>Gesamtsumme</b>		<b>151.441</b>	<b>135.689</b>

**Treuhandverbindlichkeiten**

Die Treuhandverbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten.

**Nachrangige Verbindlichkeiten**

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten sind drei Schuldscheindarlehen, die sämtliche Bedingungen des § 10 Absatz 5a Satz 1 KWG erfüllen, mit folgenden Konditionen ausgewiesen:

Betrag	Verzinsung	Fälligkeit
TEUR 2.000	4,25 %	11.07.2023
TEUR 150	3,25 %	05.12.2016
TEUR 50	1,50 %	09.12.2018
TEUR 500	3,17 %	17.05.2020

Die Darlehen sind von beiden Seiten während der Laufzeit unkündbar. Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Calenberger Kreditvereins erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen.

Im Jahr 2014 sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 50 angefallen. Der Ausweis der anteiligen Zinsen erfolgt unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Ablösungsbeträge von Kunden in Höhe von TEUR 360 enthalten.

**Eventualverbindlichkeiten**

Die Eventualverbindlichkeiten sind durch Einlagen bzw. durch Grundschulden voll besichert.

**Erläuterungen zu latenten Steuern**

Aufgrund der Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt. Eine Aufgliederung nach geographischen Märkten gem. § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV ist daher nicht notwendig.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 126.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen TEUR 436.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 93 enthalten.

**Angaben zu den Organen und zur Belegschaft**

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Geschäftsjahr 2014 insgesamt TEUR 27 an Aufwandsentschädigungen.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder unterblieben.

Die dem Vorstand bzw. dem Verwaltungsrat gewährten Kredite einschließlich übernommener Bürgschaften beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 192 bzw. TEUR 1.814.

Im Jahresdurchschnitt wurden 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 8 Vollzeit- und 3 Teilzeitbeschäftigte.

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr Honorare für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 50 angefallen.

## Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### A) FORTGEFÜHRTE ALTBESTÄNDE NACH § 51 PFANDBG

#### Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>						
Umlauf	20.647	31.792	21.518	32.720	19.831	31.221
Deckungsmasse	34.830	44.538	39.094	48.085	35.475	44.494
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>14.183</b>	<b>12.746</b>	<b>17.576</b>	<b>15.365</b>	<b>15.644</b>	<b>13.273</b>
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>						
Umlauf	2.469	2.682	2.642	2.811	2.674	2.557
Deckungsmasse	2.905	3.314	3.152	3.557	2.917	3.251
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>436</b>	<b>632</b>	<b>510</b>	<b>746</b>	<b>243</b>	<b>694</b>

#### Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2014		2013		2014		2013	
	bis 0,5 Jahre		0,5 - 1 Jahre		1 - 1,5 Jahre			
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>								
Umlauf	2.850	6.364	3.885	11.473	908	4.679		
Deckungsmasse	4.261	10.148	1.489	5.556	1.473	2.462		
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>								
Umlauf	108	105	110	106	111	107		
Deckungsmasse	148	146	150	149	153	152		
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>								
Umlauf	1.298	631	1.980	2.096	1.996	1.467		
Deckungsmasse	3.449	1.408	3.105	4.592	5.380	3.029		
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>								
Umlauf	112	109	1.077	222	174	1.082		
Deckungsmasse	259	154	1.138	419	248	1.145		
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>								
Umlauf	1.803	1.445	5.929	3.637	0	0		
Deckungsmasse	3.407	5.125	12.267	12.165	0	53		
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>								
Umlauf	178	174	599	777	0	0		
Deckungsmasse	191	255	619	894	0	0		

#### Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
bis einschließlich EUR 300.000	19.978	26.294
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 1 Mio.	12.766	15.895
mehr als EUR 1 Mio. bis einschl. EUR 10 Mio.	1.646	1.689
mehr als EUR 10 Mio.	0	0
<b>Summe</b>	<b>34.390</b>	<b>43.878</b>

#### Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
Bundesrepublik Deutschland	23.236	29.113	11.154	14.765
weitere Staaten	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>23.236</b>	<b>29.113</b>	<b>11.154</b>	<b>14.765</b>

#### Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
Wohnungen	0	0	695	1.111
Einfamilienhäuser	0	0	5.114	6.472
Mehrfamilienhäuser	0	0	5.345	7.182
Bürogebäude	314	609	0	0
Handelsgebäude	0	0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	6.512	6.746	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	0	105	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	16.410	21.653	0	0
<b>Summe</b>	<b>23.236</b>	<b>29.113</b>	<b>11.154</b>	<b>14.765</b>

## B) NEUBESTÄNDE NACH PFANDBG

## Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>						
Umlauf	206.497	182.039	229.038	196.674	204.619	175.141
Deckungsmasse	208.117	186.241	234.852	206.274	208.301	186.312
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>1.620</b>	<b>4.202</b>	<b>5.814</b>	<b>9.600</b>	<b>3.682</b>	<b>11.171</b>
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>						
Umlauf	1.338	1.362	1.481	1.530	1.399	1.416
Deckungsmasse	1.386	3.370	1.533	3.723	1.447	3.302
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>48</b>	<b>2.008</b>	<b>52</b>	<b>2.193</b>	<b>48</b>	<b>1.886</b>

## Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2014		2013		2014		2013	
	bis 0,5 Jahre		0,5 - 1 Jahre		1 - 1,5 Jahre			
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>								
Umlauf	9.101	3.235	9.664	5.374	11.085	8.783		
Deckungsmasse	26.148	12.274	12.475	8.831	9.480	11.135		
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>								
Umlauf	13	12	13	12	13	13		
Deckungsmasse	43	92	30	69	13	53		
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>								
Umlauf	1,5 - 2 Jahre		2 - 3 Jahre		3 - 4 Jahre			
Umlauf	8.079	9.245	24.250	18.506	30.823	23.341		
Deckungsmasse	12.507	14.551	19.534	21.155	21.056	18.253		
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>								
Umlauf	13	13	1.166	27	119	1.166		
Deckungsmasse	14	72	1.166	112	119	1.254		
<b>Hypothekendarfandbriefe</b>								
Umlauf	4 - 5 Jahre		5 - 10 Jahre		mehr als 10 Jahre			
Umlauf	15.603	23.640	96.592	88.615	1.300	1.300		
Deckungsmasse	20.678	19.068	84.448	78.561	1.792	2.414		
<b>Öffentliche Pfandbriefe</b>								
Umlauf	0	119	0	0	0	0		
Deckungsmasse	0	210	0	1.508	0	0		

## Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
bis einschließlich EUR 300.000	88.891	82.997
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 1 Mio.	50.377	51.217
mehr als EUR 1 Mio. bis einschl. EUR 10 Mio.	52.850	47.916
mehr als EUR 10 Mio.	0	0
<b>Summe</b>	<b>192.117</b>	<b>182.131</b>

## Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
Bundesrepublik Deutschland	146.413	138.624	45.704	43.507
weitere Staaten	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>146.413</b>	<b>138.624</b>	<b>45.704</b>	<b>43.507</b>

## Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
Wohnungen	0	0	2.946	2.728
Einfamilienhäuser	0	0	11.705	12.360
Mehrfamilienhäuser	0	0	31.053	28.419
Bürogebäude	6.738	8.606	0	0
Handelsgebäude	0	0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	17.212	16.379	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	122.463	113.639	0	0
<b>Summe</b>	<b>146.413</b>	<b>138.624</b>	<b>45.704</b>	<b>43.507</b>

### Rückständige Leistungen auf Hypothekenforderungen (§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	33	36
weitere Staaten	0	0
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>36</b>

### Angaben gem. § 28 Absatz 2 Nr. 3 PfandBG

#### Zwangsversteigerungsverfahren zum 31.12.2014

	2014	2013
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	4	2

#### Durchgeführte Zwangsversteigerungsverfahren in 2014

	2014	2013
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	0	0

Zwangsverwaltungsverfahren waren zum Abschlussstichtag anhängig (1).  
Grundstücksübernahmen zur Verlustverhütung wurden im Jahr 2014 nicht getätigt  
(2013 ebenfalls keine).

### Rückstände auf von Hypothekenschuldern zu entrichtende Zinsen

(in TEUR)	2014	2013
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	49	17
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	14	30
<b>Summe</b>	<b>63</b>	<b>47</b>

### Im Geschäftsjahr erfolgte Rückzahlungen auf Hypotheken

(in TEUR)	planmäßige Tilgungen		außerplanm. Tilgungen	
	2014	2013	2014	2013
gewerblich genutzte Grundstücke	15.869	15.740	4.840	4.066
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	9.168	10.519	7.340	8.731

### Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die Schuldner ihren Sitz haben (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
Bundesrepublik Deutschland	1.356	3.330
weitere Staaten	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.356</b>	<b>3.330</b>

### Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Körperschaften (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
Bundesrepublik Deutschland	0	0
regionale Gebietskörperschaften	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	1.195	1.212
sonstige Schuldner	161	2.118
<b>Summe</b>	<b>1.356</b>	<b>3.330</b>

### Rückständige Leistungen auf zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen (§ 28 Absatz 3 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	0	0
weitere Staaten	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Mitglieder des Vorstandes**

Jens Zotzmann, Wunstorf (*Vorsitzender*)

Michael Lange, Wunstorf

**Mitglieder des Verwaltungsrates**

Rechtsanwalt und Notar

Dietrich Freiherr von Hake, Ohr

(*Vorsitzender*)

Dipl.-Kaufmann

Alexander Graf von Hardenberg, Ostlutter

(*stellvertretender Vorsitzender*)

Präsident des Oberlandesgerichts

Dr. Peter-Wedekind Götz von Olenhusen,

Rosdorf

Landwirt

Christian-Friedrich von Alten, Dunau

Bankvorstand

Matthias Schicke, Stade

Agrar-Ingenieurin

Friederike Freiin von Schütz zu Holzhausen,

Rosenthal

Hannover, 31. März 2015

**Calenberg-Göttingen-  
Grubenhagen-Hildesheim'scher  
ritterschaftlicher Kreditverein**

Der Vorstand

*Jens Zotzmann, Michael Lange*

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 20. April 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Calenberger Kreditverein Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Kreditvereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreditvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreditvereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreditvereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 20. April 2015

**PricewaterhouseCoopers**

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Lothar Schreiber*

Wirtschaftsprüfer

*ppa. Uwe Gollum*

Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### Herausgeber

Calenberger Kreditverein,  
Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank,  
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher  
ritterschaftlicher Kreditverein

An der Börse 2  
30159 Hannover  
Telefon (05 11) 3 07 64-0  
Telefax (05 11) 3 07 64-44  
info@calenberger.de  
www.calenberger.de

### Redaktion

Calenberger Kreditverein  
Der Vorstand: Jens Zotzmann, Michael Lange

### Redaktionelle Bearbeitung

wendt texts, Ortrud Wendt, Burgwedel

### Konzept und Layout

wollers brands, Heidi Wollers, Wedemark

### Abbildungen

Seite 2: Porträt Gottfried Wilhelm Leibniz von Bernhard Francke,  
© Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, Kunstmuseum  
des Landes Niedersachsen (durch Museumsfotograf)  
Leibniz Signatur „gemeinfrei - public domain“ Wikimedia Commons  
Seite 13: Kupferstich G. W. Leibniz (im Hintergrund),  
© bpk - Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte  
Seite 14: Abbildung Leibniztempel © fotolia, cHesse  
Seite 35: © Landesmuseum Hannover, Münzkabinett - ARTOTHEK

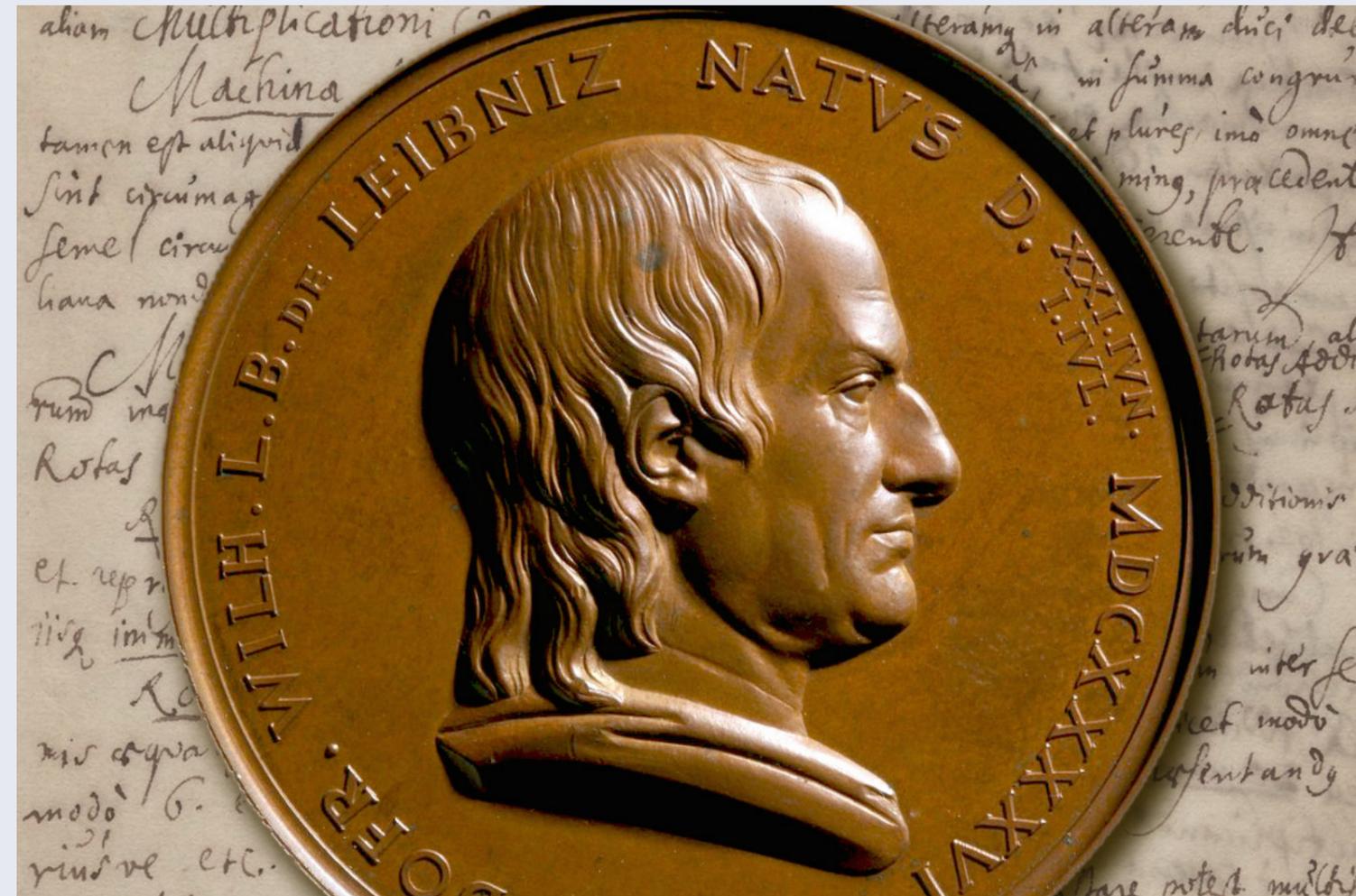
Wir danken der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek -  
Niedersächsische Landesbibliothek in Hannover für die freundliche  
Genehmigung und Zurverfügungstellung folgender Abbildungen:  
Seite 13: Leibniz' Rechenmaschine (LH XLII, 5, Bl. 31r)  
Seite 13: Leibniz' „Sprossenrad“ (LH XLII, 5, Bl. 29r)  
Seite 14: Leibniz' binäres Zahlensystem in einem ersten Entwurf  
von 1697 (LH XXXV, III, B1, Bl. 1r)  
Seite 35: Leibniz' Handschrift (LH XLII, 5, Bl. 69r)  
Umschlaginnenseiten: Leibniz' Vier-Spezies-Rechenmaschine

### Druck

BenatzkyMünstermann Druck GmbH, Hannover

Mai 2015

## „Klarheit in den Worten, ...

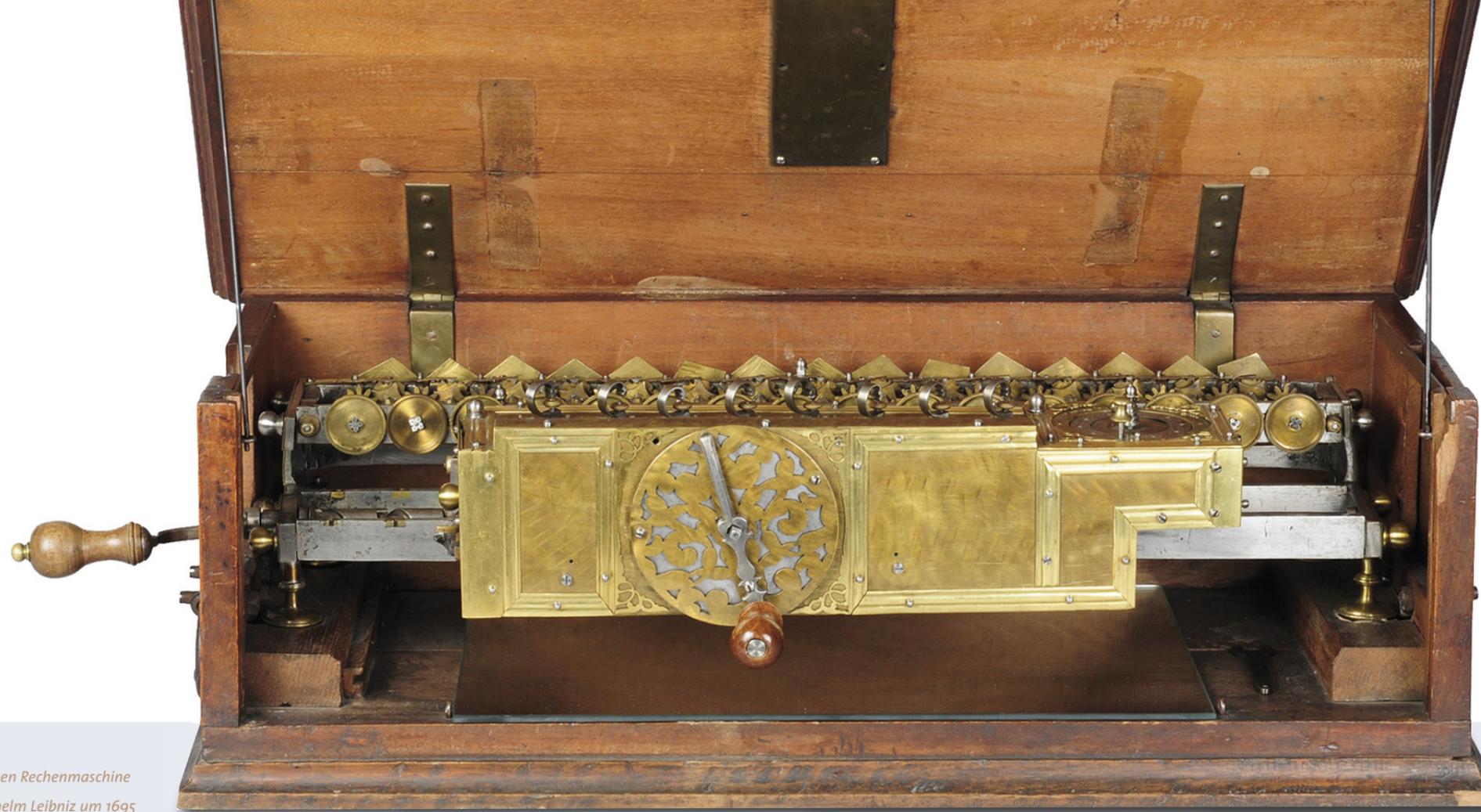


## ... Brauchbarkeit in den Sachen.“

An dieses Leibniz'sche Motto halten wir uns seit 190 Jahren.

Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1846:

Medaille auf den 200. Geburtstag von Gottfried Wilhelm Leibniz (\* 1646, † 1716)



*Original der Leibniz'schen Rechenmaschine  
Erfinder: Gottfried Wilhelm Leibniz um 1695*

*160 Jahre verblieb das Original der Leibniz'schen Vier-Spezies-Rechenmaschine in der Modellkammer der Universität Göttingen, auf dem Dachboden der Universitätskirche, bis sie vom Rechenmaschinenkonstrukteur Arthur Burkhardt in Glashütte 1893 wieder instand gesetzt und 1897 an die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek übergeben wurde.*

*Die Maschine besitzt 8 Eingabestellen im Schlitten, 9 Dekadenstellungen durch die Handkurbel und 16 Stellen im Resultatwerk. Der Zehnerübertrag passiert auf 8 Stellen gleichzeitig ohne Sekundärübertrag (bzw. Zweistufigen Zehnerübertrag).*

*„Vier-Spezies-Maschine“ ist eine Gattungsbezeichnung für mechanische Rechenmaschinen. Im Wesentlichen wird dadurch gekennzeichnet, dass mathematische Berechnungen in allen vier Grundrechenarten (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) einfach möglich sind. Sie ist vermutlich die letzte der vier gebauten Leibniz'schen Rechenmaschinen und wurde wohl zwischen 1690 und 1720 von den Mechanikern Adam und Levin bis nach Leibniz' Tod in Helmstedt konstruiert. Sie ist weltweit das einzige erhaltene Original der Leibniz'schen „machina arithmetica“ und ein Meilenstein in der Erfindung mechanischer Rechenmaschinen.*

*Der Kreditverein hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben. Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekendarlehen und Öffentlichen Pfandbriefen, für die neben den Vermögenswerten des Calenberger Kreditverein, grundpfandrechtl. gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften. Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.*